



## Stellungnahme der Verwaltung

### **A. Zum Gegenantrag des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre zu Tagesordnungspunkt 2 (Entlastung des Vorstands)**

*Der Aktionär beantragt, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 die Entlastung zu verweigern und begründet dies damit, dass der Vorstand weiterhin seiner Verantwortung, wirksame Maßnahmen für den Klimaschutz umzusetzen, nicht hinreichend nachkomme.*

Die Lufthansa Group hat sich ambitionierte Klimaschutzziele gesteckt und strebt eine Halbierung der Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2019 sowie eine neutrale CO<sub>2</sub>-Bilanz bis 2050 an. Im Jahr 2021 hat sich die Lufthansa Group der Science Based Targets Initiative angeschlossen, um den CO<sub>2</sub>-Reduktionspfad auf Basis wissenschaftlicher Berechnungen mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens in Einklang zu bringen.

Auf Basis wissenschaftlich anerkannter und zertifizierter Methoden werden sämtliche CO<sub>2</sub>-Emissionen der Lufthansa Group (Scope 1-3) regelmäßig erfasst, berechnet und offengelegt. Durch eine kontinuierlich durchgeführte Flottenerneuerung und -optimierung sowie durch eine regelmäßige Ermittlung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Treibstoffeffizienz und einem stetig zunehmenden Einsatz von nachhaltigen Flugkraftstoffen wird der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Lufthansa Group kontinuierlich reduziert.

Als zusätzliche Leistung für den Klimaschutz gleicht die Lufthansa Group selbst bereits seit 2019 die CO<sub>2</sub>-Emissionen sämtlicher dienstlich veranlasster Flüge ihrer Mitarbeitenden weltweit aus. Die Lufthansa Group hat auch den Prozess für die freiwillige CO<sub>2</sub>-Kompensation durch die Kund:innen im Verlauf des Buchungsprozesses vereinfacht sowie bestehende Programme mit Geschäftskunden erweitert. Neben einer CO<sub>2</sub>-Kompensation durch hochwertige Klimaschutzprojekte haben die Kund:innen hier auch die Möglichkeit die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihres Fluges durch den Einkauf von nachhaltigem Flugkraftstoff zu vermeiden.

Auch am Boden arbeitet die Lufthansa Group daran ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz stetig zu verbessern. So bezieht sie seit 2019 an sämtlichen Standorten in ihren Heimatmärkten (Deutschland, Österreich, Schweiz und Belgien) Grünstrom oder entsprechende hochwertige Grünstromzertifikate (HKN100). Der Bodenverkehr soll bis 2030 zu 100 % CO<sub>2</sub>-neutral erfolgen.

Zudem arbeitet die Lufthansa Group seit den 1980er Jahren an Möglichkeiten und deren Umsetzung, die verschiedenen Verkehrsträger (Luft, Schiene und Straße) intelligent zu kombinieren - ein Konzept, das als Intermodalität bezeichnet wird, um auch die Umweltauswirkungen von Flügen zu reduzieren. In Kooperation mit den nationalen Bahngesellschaften (Deutsche Bahn, Österreichische Bundesbahnen und Schweizerische Bundesbahnen) und einigen Busunternehmen in den Heimatmärkten bietet die Lufthansa Group neben dem Flug eine Vielzahl weiterer Alternativen für die An- und Abreise zu den Drehkreuzen an.

Die Lufthansa Group unterstützt außerdem aktiv die Bewertung durch zahlreiche internationale ESG-Ratings wie zum Beispiel MSCI, Sustainalytics, CDP oder Ecovadis, um jederzeit Transparenz über Aktivitäten und Fortschritte zu gewährleisten. Seit 2021 und somit seit dem Finanzjahr 2020 berichtet der Konzern außerdem auf Grundlage der TCFD- und SASB-

Standards. Die offengelegte Performance und das Engagement der Lufthansa Group im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz wird von verschiedenen Ratingorganisationen regelmäßig positiv bewertet. Die Ratings liegen über dem Branchendurchschnitt, insbesondere im MSCI-Rating verbesserte sich die Lufthansa Group im Geschäftsjahr 2021 von „BBB“ auf „A“.

Um den Klimaschutz im Luftverkehr noch weiter voranzutreiben, bedarf es der Zusammenarbeit aller relevanten Systempartner, wie Flugzeughersteller, Treibstofflieferanten, Flugsicherung, Flughäfen, Politik und der aktiven Einbindung der Kund:innen. Die Lufthansa Group arbeitet bereits heute eng mit allen Partnern zusammen, um z.B. eine effizientere Nutzung des Luftraums zu erreichen. Im Rahmen des Green Deal der EU und des „Fit for 55“-Pakets wird ein europäischer Gesetzesvorschlag („ReFuelEU Aviation“) für eine schrittweise Erhöhung der SAF-Beimischungsquote erarbeitet. Die Lufthansa Group unterstützt im Rahmen dieses Gesetzgebungsvorschlags einen besonderen Fokus auf Power to Liquid-Kraftstoffe und die Wahrung der Wettbewerbsneutralität gegenüber Nicht-EU-Airlines. Diese Position wird auch von Nichtregierungsorganisationen wie Transport & Environment unterstützt.

Die Verwaltung hält daher an ihrem Vorschlag fest, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

**B. Zu den Gegenanträgen des Aktionärs Martin Staeger zu Tagesordnungspunkt 2 (Entlastung des Vorstands) und zu Tagesordnungspunkt 3 (Entlastung des Aufsichtsrats)**

*Der Aktionär beantragt, dem Vorstandsvorsitzenden Carsten Spohr und im Falle einer Blockabstimmung allen Vorstandmitgliedern die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 zu verweigern. Er begründet seinen Antrag mit gravierenden Problemen im Kundenservice und einer verschleierte Darstellung der Situation im Geschäftsbericht. Darüber hinaus möchte der Aktionär dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Karl-Ludwig Kley und im Falle einer Blockabstimmung allen Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 die Entlastung verweigern und begründet dies in ähnlicher Weise wie seinen Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 2.*

Eine hohe Kundenorientierung ist für die Lufthansa Group essenziell. Gerade auch während der Bewältigung der Coronakrise stehen diese Themen mehr denn je im Fokus. Denn aufmerksame Kundenservices, einfache und flexible Prozesse sowie positive individuelle Reiseerlebnisse sind die Voraussetzung für eine langfristige Kundenbeziehung. Die weiterhin bestehenden Pandemieeinflüsse sorgten dafür, dass die Lufthansa Group während der Pandemie nicht den Kundenservice bieten konnte, den Fluggäste von ihr erwarten. Die damit einhergehenden Unannehmlichkeiten sind sehr bedauerlich. Die Service Center der Lufthansa Group verzeichneten eine außerordentlich hohe Anzahl an Kundenkontakten – initiiert durch das stark steigende Reisebedürfnis, komplexe Buchungsanfragen und sich kontinuierlich ändernde Reisebestimmungen. Die Gesellschaft arbeitet mit Hochdruck daran, die Kapazität zur Deckung der Nachfrage zu erhöhen, um allen Fluggästen wieder den gewohnten Service bieten zu können. Mehrere hundert Personen wurden bereits zusätzlich eingestellt und international wurden mehrere Fremddienstleister kontrahiert, um die Kapazität signifikant zu erhöhen. Zudem bietet der Konzern verstärkt automatisierte Lösungen, Self Service Optionen und digitale Angebote für die Fluggäste an. Die Gesellschaft steht im engen Kontakt mit den

Dienstleistern, um schnellstmöglich Verbesserungen und Lösungen der aktuellen Herausforderungen zu erreichen. Der Personalmangel in diesem Bereich trifft nicht nur die Lufthansa Group, sondern die ganze Industrie, wodurch die Kapazität stark begrenzt ist.

Die Verwaltung hält daher an ihren Vorschlägen fest, sämtlichen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

### **C. Zum Gegenantrag der Aktionärin und des Aktionärs Isabelle und Roman Schek zu Tagesordnungspunkt 9 (Wahl des Abschlussprüfers)**

*Die Aktionäre beantragen sinngemäß, das Mandat für die Abschlussprüfung nicht an die Ernst & Young GmbH („EY“) zu vergeben, sondern stattdessen eine andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierfür zu bestellen.*

Nachdem die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und ihre Rechtsvorgänger seit dem Jahr 1955 ununterbrochen mit der Abschlussprüfung der Lufthansa betraut waren, hat die Gesellschaft die Abschlussprüfung unter Einhaltung der rechtlichen Vorschriften mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2020 neu vergeben. Hierzu hat die Gesellschaft ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes mehrmonatiges Auswahlverfahren durchgeführt. Im Zuge dessen kam der Aufsichtsrat der Gesellschaft auf Empfehlung des Prüfungsausschusses zu dem Ergebnis, der Hauptversammlung 2020 die Ernst & Young GmbH als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Erfahrung des Prüfungsteams und die positive Gesamtbewertung.

Die Gesellschaft hat keinen Grund, an der Eignung des für Lufthansa zuständigen Prüfungsteams von EY als Abschlussprüfer für die Deutsche Lufthansa AG und an der Integrität dieser Prüfer zu zweifeln. Sie beabsichtigt daher derzeit nicht, eine für einen Wechsel erforderliche neuerliche Ausschreibung des Prüfmandats vorzunehmen, die nach so kurzer Laufzeit des Mandats mit hohem zeitlichem Aufwand und erheblichen Kosten verbunden wäre und im Zusammenhang mit dem Übergang auf einen neuen Abschlussprüfer auch die Wirksamkeit der Abschlussprüfung als Bestandteil des unternehmensweiten Kontrollsystems für den Aufsichtsrat beeinträchtigen könnte.

Der Aufsichtsrat hält daher an seinem Vorschlag fest, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu wählen.